

So ködern Nazis Schüler

Verfassungsschutz warnt vor Aktion: 50 000 CDs sollen verteilt werden

MÜNCHEN Mit coolen Rhythmen wollen Neonazis Schüler ködern. 50 000 Gratis-CDs sollen zum Schuljahresbeginn bundesweit an den Schulen verteilt werden. Die Aktion läuft unter dem Decknamen „Projekt Schulhof“. Bayerns Verfassungsschutzpräsident Günter Gold warnte gestern im Landtag: „Die Rechtsextremisten haben Jugendliche zu ihrer wichtigsten Zielgruppe erklärt. Die Gratis-CD ist ihr neuester Propaganda-Coup, die Musik ihre Einstiegsdroge.“

Das Kultusministerium hat alle Schulen im Freistaat gewarnt. Sie

sollen sofort Alarm schlagen, wenn die braune CD auftaucht: „Eine Verteilung auf dem Schulgelände muss in jedem Fall unter Bezugnahme auf das Hausrecht unterbunden werden, notfalls mit Zuhilfenahme der Polizei.“

„Anpassung ist Feigheit – Lieder aus dem Untergrund“ heißt der Sampler mit Liedern von 20 Bands, darunter „Nordfront“ und „Stahlgewitter“. Dazu soll die CD mit Anschriften rechtsextremer Ansprechpartner die Schüler an die Szene heranzuführen. Drahtzieher der Aktion sei laut Gold ein Neonazi aus Sachsen-Anhalt, der von rechten Musikverlagen unterstützt wird.

Bisher konnte die Verteilung noch verhindert werden. Doch die Verfassungsschutzbehörden befürchten, dass die Rechtsrock-CD doch noch an die Schulen gelangt. Denn die Rechtsextremisten haben ihre Vorgehensweise geändert, wie schon die Wah-



Verfassungsschutzpräsident Günter Gold.



Rechtsrock-CD „Anpassung ist Feigheit“ – dieser Sampler mit Liedern von 20 Bands soll auch an bayerische Schüler verteilt werden.

len im Saarland (NPD 4,0 Prozent) aber vor allem in Sachsen (9,2 Prozent) und Brandenburg (6,1 Prozent) zeigten. Sie versuchen sich mit sozialen Themen gegen Harzt IV zu profilieren, erklären aus

taktischen Gründen nicht mehr offen ihre rechten Parolen und vermeiden Gesetzesverstöße.

Noch wird gestritten, ob der Inhalt der CD erlaubt ist. „Aber da geht es nur um ein

paar Lieder,“ erklärte Günter Gold gestern der AZ. Einige bundesdeutsche Staatsanwaltschaften sehen keine Eingriffsmöglichkeiten. Nur die Staatsanwaltschaft Halle sprach ein Verbot aus, das allerdings noch nicht rechtskräftig ist.

Auch die Rechten haben ihre Anwälte eingeschaltet. Gold: „Die wollen lieber ein paar heikle Titel unternehmen, damit sie ihr Produkt verteilen können. Dann aber haben wir ein großes Problem.“

Die einzige Gegenwehr besteht dann noch in Aufklärung. Das Kultusministerium hat die Lehrer angewiesen: „Die Schule soll unbedingt das aufklärende Gespräch mit den Schülern suchen.“

Eine Ausstellung im Landtag soll Schüler und Jugendliche jetzt die Gefahren des Rechtsextremismus zeigen und warnen, wie schnell man in die Fänge der Neonazis geraten kann. Ihr Titel: „Die braune Falle“. Sie ist bis 29. Oktober montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Angela Böhm